

Dach, Simon: Wem zu gut hält Venus hier (1632)

1 Wem zu gut hält Venus hier
2 In so schöner Pracht und Zier!
3 Wem doch fliegen umb sie her
4 Tausent Knaben ohn gefehr,
5 Derer leichte Flügel sind
6 LiebesGlut und Anmuth-Wind,
7 Ihr Geschoß blinckt hell und rein
8 Nur von Demant-Stein?

9 Dir, du Adeliches Paar,
10 Dir dient diese Liebes-Schaar,
11 Dieser Mänge heller Glantz
12 Krönet deinen Hochzeit-Tantz:
13 Was selbst Erato hie singt,
14 Was der Seiten Kunst erzwingt,
15 Alles, ewer Tritt und Gang,
16 Ist nur Liebes-Fang.

17 Wir beschwehren Amors Pracht,
18 Seiner Pfeil' und Herrschafft Macht,
19 Daß er sag', ob eine Zeit
20 Ein gewünschters Paar gefreyt,
21 Das an Herten, Stand' und Trew
22 So einander ähnlich sey,
23 Das so gern der Sternen Raht
24 Vntersiegelt hat?

25 Himmel, wann dir in der Welt
26 Zucht und Tugend wolgefällt,
27 Wann du Lust zu Vnschuld trägst
28 Vnd Belohnung für sie hegst:
29 Laß dich ietzund reichlich aus
30 Über dieses Bett' und Hauß!

31 Nie wird deiner Guttaht Hand
32 Besser angewandt.

33 Edle Seelen, förtert Euch,
34 Werdet bald den Sternen gleich,
35 Ewer Sam' erhalte Preis
36 Durch den weiten Erden-Kreyß,
37 Vnd beherrsche nach wie vor
38 Sein- und unsrer Feinde Thor,
39 Ja er müß' an Tugend-Schein
40 Mehr als Menschlich seyn!

(Textopus: Wem zu gut hält Venus hier. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53162>)